

Protokoll der 48. Hauptversammlung der IGÖV Schweiz Samstag, 17. Juni 2023 in Liestal

Anwesend: 54 Personen, gemäss separater Traktandenliste, inkl. Gäste

Leitung: Christoph Wydler, Präsident IGÖV Schweiz

Protokoll: Stephan Appenzeller, Leiter Geschäftsstelle IGÖV Schweiz

1. Wahl StimmzählerInnen

://: Ueli Müller (Sektion BE) gewählt.

2. Protokoll der 47. HV

://: Das Protokoll der 47. HV vom 11. Juni 2022 in Genf wird genehmigt.

3. Jahresberichte 2022

Präsident Christoph Wydler nimmt Rückblick auf das letzte Vereinsjahr und beleuchtet ergänzend die nachfolgenden Themen.

Geplante Tarifierhöhung: Christoph Wydler kritisiert scharf die geplante Tarifierhöhung per Dezember 2023. Er zeigt dazu Auswertung des Preisüberwachers, dass der öV seit 1990 systematisch teurer wurde. Seit 1990 erhöhte sich der Landesindex der Konsumentenpreise von 100 auf 140 Punkt. Der Kosten des motorisierten Individualverkehrs stiegen gleichzeitig nur auf 130 Punkte, während die Kosten des Generalabonnements (öV) auf satte 180 Punkte kletterten. Der öV wurde also laufend teurer, während das Auto vergleichsweise billiger wurde. Es gibt also aus Sicht der öV überhaupt keinen Grund, die Preise des öV zu erhöhen. Christoph Wydler plädierte für das Gegenteil: eine Senkung der öV-Preise.. Wenn wir die Klimaziele erreichen müssen, muss der öV nicht nur günstiger werden, sondern auch besser. Dazu müssen auch mehr Mittel in den öV investiert werden.

Als zweites Thema unterstrich er den Wert des Generalabonnements. Hier steuert der öV in die falsche Richtung. Mit der geplanten überproportionalen Erhöhung des GA wollen massgebliche Kreise des öV das GV teurer und damit weniger attraktiv machen. Die Vision der Branche liegt bei individuellen Tarifen auf Basis von «easy ride» bzw. «fairtiq». Ein Blick in die Telecom-Branche zeigt, dass der Trend dort in eine andere Richtung geht, nämlich in Richtung «flat rate». Damit gelingt es, die Nutzung zu steigern. Vorbild muss für uns in der Schweiz Österreich sein. Dort kostet das GA gerade einmal 1100 € pro Jahr, also vier Mal weniger als in der Schweiz.

Als drittes Thema verweist der Präsident auf den völlig missglückten Fahrplan AK2035, der der IGÖV zugespielt hat und den diese kürzlich medial öffentlich gemacht hat. Die Kommentare sind einhellig: zurück zur Überarbeitung mit dieser grössten Fahrplanverschlechterung aller Zeiten. Die Versammlung teilte diese Auffassung.

://: Nach der angeregten Diskussion genehmigt die HV den Jahresbericht 2022 einstimmig.

4. Jahresrechnungen 2022

Hugo Fessler erläutert die Jahresrechnung 2022. Sie schliesst bei Aufwänden von 9'582.54 Franken und Erträgen von 10'595.00 Franken mit einem Erfolg von 1'012.46 Franken ab. Zum guten Ergebnis beigetragen haben die kostengünstige Hauptversammlung sowie die niedrigen Beträge an politische Kampagnen. Das Vermögen hat um den Betrag des Erfolgs zugenommen und beträgt per Ende Dezember 2022 27'728.83 Franken.

://: Die Jahresrechnungen 2022 wird genehmigt.

5. Revisionsberichte und Entlastung des Vorstands

://: Der Revisionsbericht 2022 wird genehmigt.

://: Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

6. Mitgliederbeiträge

://: Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert.

7. Wahlen

7.1 Wahl Präsidentin

Christoph Wydler übernahm das Präsidium der IGÖV vor vier Jahren. Ursprünglich war nur ein Interimsjahr angedacht. Daraus haben sich in der Folge vier Jahre ergeben. Er freut sich, dass er als Nachfolgerin Nationalrätin Florence Brenzikofer zur Wahl vorschlagen kann.

Vizepräsident Hans Meiner würdigt die Leistung von Christoph Wydler in seiner Präsidialzeit und dankt ihm im Namen des Vorstandes für sein grosses Engagement. Christoph Wydler bleibt im Vorstand und übernimmt das Amt als zweiter Vizepräsident, wofür er ihm jetzt schon dankt.

://: Florence Brenzikofer wird per Akklamation zur Präsidentin der IGÖV Schweiz gewählt.

7.2 Wahl der übrigen Mitglieder des Vorstandes

Da die Amtsperiode 2020-2024 mit der heutigen HV abläuft, muss der ganze Vorstand wieder gewählt werden. Neu für den Vorstand vorgeschlagen wird Simon Burgunder (SEV, Nachfolge für Daniela Lehmann). Alle anderen Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl.

://: Per Akklamation in den Vorstand, Amtsperiode 2024-2028, werden gewählt:

- Hans Meiner (Sektion Bern, bisher, Vizepräsident)
- Christoph Wydler (Sektion NWCH, bisher Präsident, neu Vizepräsident)
- Hugo Fessler (Kassier, Sektion Zentralschweiz, bisher)
- Tobias Imobersteg (Sektion Waadt, bisher)
- Jost Rüegg (Sektion Ostschweiz, bisher)
- Matthias Gfeller (Sektion Zürich, bisher)
- Ueli Müller (Sektion Bern, bisher)
- Martin Trippel (Sektion Genf, bisher)
- Frank Zimmermann (Sektion Zentralschweiz, bisher)
- Simon Burgunder (SEV, neu)

7.3 Wahl Rechnungsrevisoren

://: Per Akklamation werden als Rechnungsrevisoren gewählt:

- Stephan Wehrli (Revisor)
- Paul Bayard (Revisor)
- Urs Rüegg (Ersatzrevisor)

8. Resolution

Es liegt keine Resolution vor..

9. Anträge der Mitglieder

Es liegen keine Anträge vor.

10. Varia

Es liegen keine Varia-Geschäfte vor.

Fachlicher Teil

Im fachlichen Teil wurden den Anwesenden die folgenden top-aktuelle Informationen zu aktuellen Bahnthemen der Nordwestschweiz präsentiert:

Daniel Spinnler, Stadtpräsident von Liestal, würdigte den Vierspurausbau und den Bau des neuen Bahnhofs Liestal. Liestal entwickelt sich damit zur Mobilitätsdrehscheibe für eine Agglomeration von 70'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Ziel der Stadt ist es, dass auch das Angebot im Fernverkehr Schritt halten kann und ausgebaut wird.

Florence Brenzikofer, neue Präsidentin der IGÖV, stellt ihre politischen Schwerpunkte mit einem Inputreferat zur Tarifpolitik öV Schweiz vor. Die Herausforderungen sieht sie in der Fusion des Ticketsystems der Verbünde mit dem direkten Verkehr, Lösungen für Kinder, Non-Digitals sowie Jugendliche, um den Einstieg in den öV zu erleichtern und bei der Digitalisierung wichtige Zielgruppen nicht zu verlieren. Ziel muss die massive Erhöhung des Modal Splits des öV sein.

Schliesslich präsentierten Thomas Staffelbach, Gesamtprojektleiter Bahnknoten Basel, SBB, und Emanuel Barth, Leiter trieno, Agglo Basel, das Grossprojekt «Mehr Bahn für Basel: vom Grossprojekt Leistungssteigerung bis zum Herzstück». Aktuell sind Projekt im Wert von 1.7 Milliarden Franken im Bau. Bis alle Etappen realisiert sind, sind es 9 Milliarden Franken. In der Diskussion wurde bemängelt, dass es laut Bericht der SBB zum Bahnknoten bis 2070 werden soll, bis alles realisiert ist – und der Wisenberg ist dabei noch nicht einmal finanziert. Angesichts des Klimaziele und des angestrebte öV-Wachstum um 30 bis 50 Prozent bis 2050 ist das der Versammlung alles viel zu langsam. Um das Projekt zu beschleunigen, braucht es ein starkes politische Lobbying. Nicht nur in der Nordwestschweiz, sondern zusammen mit anderen Regionen auch für deren Projekt – man denke an Genf-Lausanne, Tiefbahnhof Luzern, Verkehrskreuz Schweiz und anderes mehr.

Für das Protokoll

Stephan Appenzeller, 13. November 2023